Beilburger



Zageblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

blatt der Stadt Weilburg . In fämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnfreises gehalten

ge Erificint au febem Berttag und lofiet abgehalt monatlich wieren Austragern monatlich 68 Big., stertei thrlich burch bie Boft ohne Befteligefb Et. 1,96.

Peraniwerifider Schriftleiter: 3. B. Albert Pfeiffer, Beilburg. Drud und Verlag: S. Styper, d. m. b. S., Beilburg. Telephon Fr. 24.

Inferate: bie einspaltige Barmondgeile 15 Bfg. haben bei ber großen Berbreitung bes Blattes nachweislich ben beften Erfolg. Inferalen-Annahme: Rleinere Angeigen bis 8 Mfr morgens, größere togsvorber.

hmigung [diluffes | r v. Jt.] jaft in

b. Mits. Beteilig

angefünd n ohne 9

efdiluff

gen Gen Bemily Witne

mir ge

befann

ine be

Peaul-

beigubri autbe

ecent.

ndlu

Beille de unt. 1 setelle de tet balg

ter fi st. 1114-511 101. In

Camstag, Den 7. Juli 1917.

56. Jahrgang.

156

(Rachbrud verboten.)

Bor einem Jahr.

mii 1916. Immer größer wurden bie bitteren eingen, welche bie verbundeten Englander und in ber beständig andauernden Commeschlacht mmer wieder sehten neue heftige Ungriffe ber n ein, bie im beutichen Feuer reitungsloß brachen, fo baß fich bie Bahl ber Opfer gu Much rechts ber Daas opferten bie in ftarten Anftitrmen gegen Ralte Erbe ihre me einen Fußbreit Boben ju gewinnen und Borftoge gegen bie Bobe son Damloup leicht abgewiesen. - Richt beffer erging es ben ihren Stürmen von Birin bis Gorobifchtiche Daromo, wo fich die por den beutschen Stellungen Toten ju Taufenben häuften. In der Bu-wurden die Ruffen von den Ofterreichern im nial geworsen, bei Bucjaz scheiterten heftige Angriffe, bei Lud wurde ber Feind zurückge-die russischen rücksichtslosen Menschenopfer nfoch furchtbar. - Un ber Ifongofrent behnte Gefchütfeuer auf ben Gerger und Tolmeiner depf aus, bei Monfalcone wurden mehrere de Nachtangrifte zurückgeschlagen, im Sugana-be der Angriff von 6 italienischen Insakterie munter schweren feindlichen Berlusten abgewiesen.

Buff 1916. Mördlich ber Somme, bei Mamet decourt, tam es gu febr blutigen Rampfen, m. es gelang ihm in bas Dorf Sarbecourt einfüblich ber Comme fteigerten bie Frangofen leriefeuer gu großer Beitigteit. Auf ber fibrigen ab es Feuerkämpfe, Sasunternehmungen und Cengefechte. — Im Often hielten die russischen Angriffe gegen die Front des Brinzen Leopold bern an, enbeten aber mit immeren ruffifchen Fortgefette Stürme bei Baranowitichi follten ichbruch mit aller Gewalt bewirken, aber nur frin konnte sich ber Feind einiger augenblicklicher tuhmen, die aber nach kurzer Zeit durch bide Truppen wieder ausgeglichen wurden. In bemina ertampften bie Ofterreicher bei Breage ben iber bie Molbawa, in Wolhquien und am wurden ruffische Borfiose abgeschlagen. — An pofront hielt das Geschützeuer an, Gorz wurde bejdoffen, italienifche Unternehmungen gegen one und ben Görzer Brüdentopf miglangen. belegte ein Geschwaber öfterreichischer Seeflug-Beris und andere Orte, sowie die Abriawerte

Der Krieg. Tagesbericht der oberften Seeresleitung.

Großes Sanpiquartier, 6. Juli. (28. B. Amtlich.) Befflider Ariegsidauplah:

Bei Dunft und Regen berrichte tagsliber nur bie gemöhnliche Stellungstampftätigfeit. Abends lebte bei befferer Sint bas Feuer vielfach auf. Rachts fpielten fich mehrere Erfunbungsgefechte ab. Sart nörblich ber Misne holten Stoffrafte eines mürttembergifden Regiments nach erbittertem Nahtampf eine größere Bahl von Granjojen aus ihren Graben.

Defiliger Ariegsfdauplah.

Seeresfront bes Generalfelbmaricalls Bringen Beopolb von Bagern.

8wifden Borom und Brzegann nahm geftern ber Artillerietampf große Starte an, ließ nachts nach und bat fich feit Tagefgrauen mieber gefleigert.

Auch bei Bmygnn, Brody und Smorgon mar bie Reuertätigfeit fehr lebhaft.

Front bes Generaloberft Ergherzog 3 o feph.

Ertannte Bereitstellungen rumanifder Infanterie gum Angriff gegen einige won uns behaltene Soben füblich bes Cafinu Tales wurden burch Bernichtungs feuer gerftreut.

heeresgruppe bes Generalfelbmarichalls von Madenjen.

Un ber unteren Donau war ber Feind unruhiger als in letter Beit.

Magedonifde Front. Reine größeren Rampfhandlungen. Der erfte Beneral Quartiermeifter: Sudendorff.

Bur Kriegslage.

Berlin, 5. Juli. (2B. B. Richtamtlich.) Un ber Ais-nefront fofteten zwei neuerliche Gegenangriffe am Mittag bes 4. Juli und am Morgen bes 5. Juli bie Frangofen neue ichmere Opfer. Die ichmeren Berlufte, welche bie frangofische Angriffstattit bem erschöpften Deere einträgt, veranlagt augenscheinlich bie frangofische Beeresleitung, in ben Sifelturmberichten mit einer verblüffenben Unperfrorenheit große beutsche Angriffe gu erfinden, um bie hohen Berluftgablen por bem eigenen Lande gu recht. fertigen. In Wirflichkeit handelte es fich um eine Reihe

rein örtlicher Borftoffe, welche bie Frangofen um bi' wichtigften Teile ihres Gelanbegewinnes aus ber gangen Friihjahrsichlacht an ber Aifne brachte. Um 28. Juni wurben frangofische Graben bei Cerny in 1000 Deter Breite mit einem großen, in ber frangöfifchen Stellung gelegenen Tunnel erobert, am 29. Juni 1200 Meter feinbliche Graben fübofilich Corbenn und 1300 Meter auf ber Sochfläche von Bovelle und am 80, 6. über ein Rilometer Grabenfuftem, bas öftlich fich an die Bovelle-Sochfläche anschlieft. Bei allen diesen Stürmen hatten bie Deutschen bant ber geschickten Führung, ber über-legenheit ber beutschen Infanterie im Rahtampf und bant porgliglichem Bufammenarbeiten mit ber Artillerie seint betagtingen Berlufte, während die Franzosen außer gewaltigen Berluften saft 700 Mann verloren. Die Bedeutung, welche die Franzosen selbst den deutscherfeits eroberten Grabenstüden beimessen, geht aus den unabläffigen Gegenangriffen hervor, die ohne Rudficht auf Berlufte angesett werben. Um 28. Juni wieberholten bie Franzofen ihre Gegenangriffe immer wieber bis in bie fpate Racht ohne jeden Erfolg. Um 29. Juni murben zwei Angriffe von ben beutichen abgewiesen, am 30. Juni brei und am 1. Juli wiederum eine größere Angahl, am 2. Juli zwei Angriffe, am 3. Juli einer, am 4 Juli wieder zwei. Der Preis für die blutigen Opfer war gleich null, denn die Stellungen am Chemin des Dames befinden sich heute in der Hauptsache noch so in deutscher Hand, wie sie am 28., 29. und 30. Juni erobert wurden. Im Often verwochten die Russen die Kampstätigkeit noch nicht wieder aufgunehmen, wenn auch die eingetretene Pause anscheinend zu neuen Ungriffsvorbereitungen ausgenutt wird. Im Bergleich zu ben eingetretenen enormen Berluften ift der erzielte Gewinn ganz außerordentlich gering. Unter der Bot-spiegelung, daß die Ostfront durch den Abtransport von Truppen und Kriegsgerät nach dem Westen geschwächt ei, murben bie ruffifchen Divifionen in einem ausfichts. lofen Unternehmen in ben Tob getrieben. Der revo-lutionare Rriegsminifter Rerenfti, ber für biefe Daffenhinschlachtungen perantwortlich ift, icheint eine rudfichtsloje Aufopferungstatift im Ginvernehmen mit Bruffilom verfolgen zu wollen.

Der Rampi aur See.

Berlin, 5. Juli. (W. B. Umtlich.) Burch unsere 11-Boote sind im Atlantischen Ozean und in der Nordsee weiter 18 Dampser, 6 Segler und 3 Fischerschuse mit 53 600 Fr. R. versenkt worden. Unter den vernichteten Schiffen befanden sich die englischen bewassneten Bampser "Iste of Jura" (3809 Br.-R.-T.) mit 2000 T. Munition und 3197 T. Kols von Middles-

Die Briefe der Prinzessin.

Bon E. Bh. Oppenheim.

(Redbrud serbeien.)

(Fortsetzung.) bitte um Berzeihung wegen ber Storung," jagte under endlich. "Mein Name ist Martens — Baul 3. Ich bin nicht sicher, ob Sie wissen Stubl welt gogernd inne. heing beutete auf einen Stubl e bonich

bhen dienen ?" Blag, herr Martens. Bomit

grembe ließ fich auf ben außerften Rand bes

Dartens ist mein Bruder," sagte er erklärend. It mich zusöllig in Europa auf, als ich die Rachn seinem ichrecklichen Ende bekam. Wirklich, es ichwerer Schlag. Der arme Otto! Ich habe ge-virtlich geweint, als ich es las. Ganz zufällig, daß n einer Zeitung gelesen habe, ganz zufällig. Ein Blatt, das mir im Case in Amsterdam in die lam. 3d hatte fonft vielleicht gar nichts erfahren." Bortichwall gab Hollfelden Zeit, sich von seiner Gung zu erholen. Ein Bruder des Toten! Das ganz neue, ungeahnte Berwicklungen geben. Bie dur möglich, daß man von feiner Egifteng fo gar wußt hatte?

feben mich überrafcht, herr Martens," fagte er.

te in ber Tat nicht - -Dito einen Bruder hatte ? Ja, ich tann es mir et wird nicht viel von mir geiprochen haben. So wie er hier gelebt hat, und ich bin nur ein Angestellter. Seben Sie, ich fage es gang offen. nur ein Angestellter, augenblidlich sogar ein er, und ich fann nicht leben wie mein Bruder, wie ein Fürst Seben Sie, ich habe beinabe

aten Grofchen ausgegeben, von Amfterdam bierber

gu fommen, und habe migte mitgebracht als den Angug ben ich auf bem Leibe hatte. Deshalb" - er ftodte wie in leichter Berlegenheit - "feben Sie, beshalb mußte ich fogar einen Befellichaftsanzug von ihm angieben, um Sie auffuchen gu fonnen."

"Gie find ber einzige Angehörige bes - bes herrn

"Jawohl. Sehen Sie, unsere Eltern sind früh gestorben. Andere Angehörige habe ich nie gekannt, bis auf
einen Onkel, der in Südafrika lebte, und der nun auch
lange tot ist. Alles, was der arme Otto besah, gehört Otto Martens ?"

Wenn Sie der einzige Hinterbliebene find, gewiß."
"Jawohl, jawohl. Ich war auf der Polizei, und man hat mir die Sachen meines Bruders freigegeben. Ich bin icon por ein paar Tagen gefommen, und ich habe bis jest im hotel wohnen muffen. Mein lettes Gelb ift draufgegangen. Jest wohne ich natürlich oben, es ift noch für ein Bierteljahr bezahlt, tener genug, wirflich. Finden Sie

nigt? — Sechshundert Mark — für vier Zimmer."
"Die Wohnung war möbliert vermietet, soviel ich weiß.
Da ist es für Berliner Berhältnisse nicht zu teuer."
"Ja, sehen Sie, nicht einmal die Möbel gehören mir.
Bis auf ein paar Stück, die mein Bruder gekauft hat —
teuer genug, wirklich. Ich habe noch die Rechnungen gefunden, dem Himmel sei Pank, quittierte Rechnungen.
Jawohl" — Es mar tar, daß er noch nicht bei bem eigentlichen

Zwed seines Besuches angelangt war, und er wußte offenbar nicht recht, wie er damit heraustommen sollte. Heinz verspurte in seiner Gesellschaft geradezu ein körperlides Unbehagen, und er wünfchte lebhaft, diefe Unter-

redung mochte ihr Ende recht bald erreicht haben. Aber es intereffierte ihn auf der anderen Geite boch lebhaft, von feinem Bruder etwas Raberes über Otto Martens gu erfahren, und er fagte beshalb :

"Sie bemertten, daß Sie aus Amfterbam famen. Sie

haben bauernd ba gelebt —?"
"Rein, o nein. Ich habe in Sudafrita gelebt, bin bei einer Minen-Gesellichaft angestellt gewesen, — Diamanten,

miffen Ste. Die Weiellichaft ift magrend Des Rrieges jogufagen in die Luft geflogen, und ich war itellenlos. Es war unmöglich, unter den Berhältnissen jest da drüben seinen Lebensunterhalt zu gewinnen. Da bin ich nach Amsterdam gesahren, Sie wissen, da sind die größten Diamanten-Schleisereien, und ich hatte dort schon meine Geschäfts-Berbindungen, ich glaubte, dort etwas Passendes zu sinden. Es ging nicht mehr in Südasrika, sehen Sie."

"Run, Ihr Bruder scheint dort doch sein Glück gemacht zu haben," bemerkte Heinz. Aber er war überrascht von der Wirtung seiner Worte. Paul Martens schneilte sörmlich auf seinem Sitz herum und sagte sehast:

"Ich sage Ihnen, zwei Tage, bevor er nach England suhr, hat er seinen setzen Eent ausgegeben. Richts hat er gehabt, rein gar nichts. Er hat den Burenkrieg mitgemacht, wissen Sie, aber er ist davongelausen, wie er gesehen hat, unmöglich, unter ben Berhaltniffen jest bo druben feinen

miffen Sie, aber er ift davongelaufen, mie er gefeben hat, daß die Sache doch aussichtslos war. Zu mir ist er ge-tommen und hat vor mir gesammert und gebetielt, ich sollte ihm Geld leihen, er musse sonst verhungern. Ich habe ihm die Uebersahrt bezahlt nach Europa — nach London, er wollte durchaus nach London. 3mei Bochen später habe ich icon aus Berlin einen Brief belommen, die Salfte bes Geldes, bas ich ihm gelieben habe, bat er mir gurudgeschidt. Die Salfte, herr hollfelden, und ich habe feit ber Beit nichts mehr von ihm gebort. Reine Beile, fein Lebenszeichen. Richt einmal, wo er wohnt, habe ich gewußt. Und ich habe mich qualen muffen brüben, mahrend er bier -1 - Oh, ber - ber -"

Heinz wehrte durch eine raiche Handbewegung ab. "Bergeffen Sie nicht, daß Ihr Bruder tot ift!" fagte er falt. Und herr Paul Martens verschluckte das Wort,

das ihm ichon auf der Bunge gelegen hatte. "Ja, aber feben Sie, was für ein Bruber er mar! Er wußte, daß es mir ichlecht ging. Er mußte es miffen. Ilnd er hat mir nur die Salfte von bem gurudgezahlt, was ich ihm gelieben hatte, mabrend er bier eine Bobnung batte, die im Jahre zweitaufendvierhundert Mart foftete, mahrend er lebte wie ein Gurit. Rann man das glauben, herr? Er ichidt mir das Beld und ichreibt mir, baf es ein Borfchuß feines Bringipals fei, er hatte eine Stellung

borough nach Savena, "Huntstrid" (815) Br.A.T.) mit 10 000 E. Stüdgut von Binmouth nach Gibraltar, "Gerapis" (1912 Br. R. E.) mit Rohlen von Blasgom nach Marfeille, Rapitan und Steuermann gefangen genommen, der englische Dreimaftichoner "Biolet", ber italienische Dampfer "Balbiere" (4637 Br.-R.-T.) mit 6000 T. Munition von Rem Orleans nach Genua, ber portugiefifche Dompfer "Efpinho" mit Berfte und Mais und fehr vielen Schweine von Cafablanca nach Biffabon, ber ruffische Schoner "Bera" mit 712 T. Tonerbe von Joewy nach Cabig, "Gaita" mit 600 T. Salz nach Island, ferner zwei Dampfer mit Englandfurs, die mit Torpeds. Doppelicus aus einem Geleitzug herausgefcoffen mutden, ein mittelgroßer, fcwerbelabener Dampfer aus Berftorersicherung herausgeschoffen und ein be-maffneter grobet Dampter mit Roblen von Amerika nach Often; ein neutraler Dampfer, ber im Charter ber französischen Regierung fuhr, hatte Gewehre und Munition von Marfeille nach Dokar an Bord. Die Ladungen der übrigen Schiffe bestanden, soweit sie haben sestige-stellt werden können, aus Kohle, Stüdgut und Wolle. Muf Brund ber bigher vorliegenben Melbungen unferer Unterseebote ist schon jest zu überfeben, bag bie U-Booterfolge bes Monats Juni bie bes Monats Mai erheblich überfteigen werben.

Der Chef bes Abmiralftabs ber Marine. Umilich wird gemelbet: Eines unferer Unterfeeboote im Mittelmeer, Rommanbant Oberleuinant jur Gee D. Heimburg, hat am 9. Juni an ber Kuste von Tunis ein im Geleit eines Zerstörers sahrendes großes französisches Unterseeboot durch Torpedoschus vernichtet. Oberleutnant zur See v. heimburg hat bamit sein brittes feindliches Unterfeeboot verfenft.

Der Chef bes Abmiralftabs ber Marine.

U.Bootangriff auf Punta Delgada. havas meldet unfer bem 5. bs. amtlich aus Liffabon: Der Marineminifier teilte am Mittwoch bem Barlament mit, baß an biefem Tage um 4 ligr morgens por ber Stadt Bunta Delgada auf ben Agoren ein U.Boot erichien und bie Stadt bombarbierte. Es find ein Toter und einige Berlette zu beflagen. Die Landbatterien und ein ameritanischer Transportbampfer, ber Rohlen auslub, gaben einige Ranonenichuffe auf bas Il-Boot ab, bas fich hierauf außer Schuftweite begab, jeboch immer noch vor bem Safen verblieb.

Die Musfichten Des U.Boot:Rrieges. Rach porfichtigen Berechnungen tommt Bartas in "Aftonblabet" ju bem Ergebnis, bag gegenwärtig von ber gesamten neutralen und Entente-Tonnage für ben Dandel 18,3 Millionen Tonnen zur Berfügung stehen, und fährt fort: "Die Berlufte, die unter ben für ben Rriegsgebrauch eingerichteten Schiffen eintreten, milffen von ber Sanbelsflotte erfett merben, woraus folgt, bag ber Sanbel alle eintretenben Berlufte tragen muß. Siergu tommt, daß die bireft jum Rrieg gehorende Tonnage vermehrt werben muß in bem Dage, wie bie Rriegführung an Intenfität gunimmt und von ben Jeftlanbo. maditen Rugland und Frankreis auf bie Geemachte England und besonbers Amerika übergeht. Da nun befonders in Frankreich icon nach ber großen Frühjahreoffenfive von 1918 gerufen wird, bie mit Ameritas Silfe in Sang gefett merben foll, ift es von Intereffe, gu berechnen, wie fich die Frage ber für handelszwede ver-fügbaren Tonnage für die Entente im tommenben Jahre stellt, natürlich unter der Boraussegung, daß der Il Bootfrieg in bemfelben Tempo, wie bisher, fortgefent werben tann. Wit einer Berfentungsgiffer von 0,9 einem gewöhnlichen Friedensabgang von 0,1 gegen Reubau von 0,3 bleibt ber bauernbe Berluft 0,7 Mill. B. R. T. in jedem Monat. Um 1. Januar würde bie Handelsflotte fomit um weitere 4,9, am 1. Juni um 8,4 Millionen Tonnen gurlidgegangen fein. Dit anberen Worten wirbe man nur 13,4 begw. 9,9 Millionen ober 54 begw. 47 Brogent ber Tonnage übrig haben, über bie ber Ententehandel bei Beginn bes uneingeschränkten U-Bootfrieges verfügte. Begenüber folden Ausfichten mare es notite.

lich, wenn die Cotente trot ihrer, burch die miggludte Frühjahrsoffenfive berbeigeführten ungunftigen Lage um jeben Breis bie Enticheibung jest, im Commer fuchte. Das einzige, mas bas Gegenteil rechtfertigen tonne, mare ein wirksames Mittel gegen bie U-Boote. Db man bies finden und wirflich anwenden tann, ebe es gu fpat ift, muß bie Bufunft zeigen."

Der Luft-Krieg

Der Fliegerangriff auf Sarwich. Berlin, 6. Juli. (Amilich.) Deutsche Luftstreit-frafte sigten ben Quellen ber englischen Kraft einen neuen, ichweren Schlag gu. Der Angriff galt biesmal einem ber hauptftilipuntte und Schlupfwintel ber englischen Grofflotte. Um 4. Juli, vormittags 8 Uhr, erschienen beutsche Flugzeuggeschwaber über harwich und belegten die Festung und ben Kriegshafen ausgiebig mit Brand- und Sprengbomben. Die Grofflugzeuge erzielten in ben Arfenalen, Baradenlagern, Dods und Werften, auf einem Flugplat und auf mehreren Rriegs-ichiffen gabireiche Bolltreffer. Die flare Gicht geftattete eine beutliche Beobachtung ber Ginichlage. In ben Sods entstand ein großer Brand, ber magrend bes Rudfluges iber See noch lange gu erfennen war. Der bem Begner Bugefügte militarifche Schaben ift bedeutenb. Der Rach-richten bienft bes Feindes hatte biesmal beffer gearbeitet. Schon por ber Themfemundung empfing bas Fluggenggeschwader ein ftartes Abmehrfeuer ber por ber Dftfufte liegenden britifden Geeftreitfrafte. Der Begner folgte mit bem Feuer mahrend bes gangen Weiterfluges. Gine befonders fterte Wegenwirtung feste über Barwich ein. Uber ber Feftung tam es mit ben gur Abwehr aufgeftiegenen feindlichen Fliegern gu gablreichen Bufitampfen. Sie verliefen ergebnielos für ben Begner. - Der Riid. marich führte in geraber Strede 150 Rilometer über See. In ber Wegend von Beebrligge erwarteten neue feinbliche Rampfflieger von ber Station Dünfirden bas Bombengefdmader, aber auch die mit ihnen fich entfpinnenden Gingelfampfe brachten bem Gegner feine Erfolge. Die beutichen Fluggeuge find voilftanbig in bem Beimathafen gelangt.

Der Türken-Arieg.

Ronftantinopel, 5. Juli. (28. B.) Amtliger Beeresbericht vom 4. Juli. Muf ben türtifden Rriegschauplagen außer Batrouillengefechten und an ber Raukaufusfront Ruhe. — In Galizien machten unfere Truppen bet ber ruhmreichen Abmehr ber feindlichen Ungriffe 202 Gefangene und erbeuteten eine Bombenwerfer-Batterie fowie brei Dafchinengemehre. Die Berlufte bes in großer Abergahl angreifenden Begners waren febr ichwer. 500 Ruffen murben allein im Bajonettfampf getotet. Unfere Berlufte halten-fich in magigen Grengen.

Frangofifche Betenniniffe. D. D. B. melbet: Der Brief eines frangofifchen Difigiers an einen friegsgefangenen Rameraben (in Geheimichrift) ergahlt u. a. von ber großen Wirtung ber beutichen Gliegerangriffe auf Rancy: Es ift tein Leben mehr in Nancy. Die Cafes ichliegen um 8 Uhr. Wir haben teine Roble mehr, teine Betroleum, wir haben Buderfarten und Fleisch einmal die Woche, Brot etwas ichwarg, feine Butter, Rols, nichts mehr. Balb wird es Unruhen geben, bas Boll laft fich nicht mehr hinhalten. Aberall Ausschweifungen und Unfittlichkeit! Allein in Frankreich haben wir 1240000 Tote und 800000 Kriippel und Rrante. Es ift ein Elend. Wir haben alle genug bavon. Jedermann flagt über die Offiziere. Die Dehrgahl von ben Unfrigen wurde getotet. Das Geer taugt nichts mehr. Es ift feine Mannesgucht mehr porhanben. Der Solbat hat nichts mehr zu effen. Er bekommt mohl Gleifch ju jeder Mahlgeit, aber es ift nicht genug, um ihn zu ernahren. Man verteilt Auszeichnungen an alle Leute, um fie aufgumuntern. Bir haben in gehn Tagen 900 Gefangene gemacht. Alle Bermunbeten haben wir niebergemacht. Bir fennen fein Erbarmen mehr. 36 für meine Berfon habe am vergangenen Samstag

4 erlebigt. Es ift eine Abidlachterei. @to. haben wir die Englander. Sie haben Mann (?) und haben ben Feind fürglich ma Rilometer weit zurückgeschlagen. (?) Gie m andere genau wie wir. An einer anberen G er: 3ch habe viele auf bem Gewiffen. nicht, aber ich reife ihnen Die Augen aus, hatten wir bie Schwargen mit brin, Die ihnen die Ropfe ab ober bie Ohren und imp ihrem Rangen mit fich. Wir haben ichon ge Frantreich haben wir jest Englander, Schotten Ruffen, Auftralier, Ranabier, Ameritaner, W Alles haben wir gegen fie und boch ift es nicht fie gu faffen. Aber es tann feinen Binter mehr Jebermann hat ben Ruden voll.

Die Deutschen in Bortugiefischioftafrit. Englifder Bericht aus Oftafrita vom 4. 3al bem Drude ber von Rilma porriidenben Trupp fich bie Deutschen neun Meilen gurlid unb o ftarte Stellung von Linbi auf. Die ins 3 Landes vorrüdenden Truppen verwidelten ftarte Abteilungen westlich und fubmeftlich ber Stabt Rampf. Gine britifde Abteilung aus bem Fort trieb bie beutichen Abteilungen gurud, Die in giefifd-Oftafrita öftlich vom Rhaff : See einer maren

Die Umwälzung in China.

Mmfterdam, 5. Juli. (B. B.) Die Boft" melbet aus Tientfin vom Dienstag, Brafibent fich in die japanifche Gefandtichant bat. Der frühere Minifterprafibent Juan I nach Ritichang abgereift, mo ftarte Rrafte pi gezogen werben. Er wird bas Rommando u Streitfrafte, bie vom Guben aus gegen bie Din porriiden follen, fibeenehmen, mahrend Tidgana ben Befehl über bie Truppen im Bentrum fujie Man erwartet einen Angriff auf bas Sauptquan Generals Dichang San. — Der Brafibent hat be bes Brufibenten zeitweilig an Teng Runfcang tragen und angeorbnet, eine Regierung in Runte gurichten und Tuan Dichijuj wieder gu Brafiben ernennen. Spater berichtet berfelbe Rorrefponden 9 Berfonen, barunter Bring Bilau, megen bos auf Befehl bes Generals San hingerichtet wurden Militärgouverneur von Topili, Ticadun, bat an ? San ein Ultimatum gerichtet, in bem er feinen auf Beting binnen 24 Stunden verlangt.

> Landesmutterliche Kriegsarbeit. Ben Bebwig von Butttamen

Bom erften Beginn bes Rrieges . an fant in Boche bei unferer Raiferin eine Ronfeters in ber berufene Manner und Frauen, die im Bo leben ber Bereine und Rommunen maggebend Berichteerstatteten, neue Unregungen gaben und em und im Gebantenaustaufch mit threr taiferlichen Die Freudigleit neu belebten, von ber alle fegt fein follende Rriegs- und Liebesarbeit getragen fein Das Arbeitsgebiet ber großen Bereinigungen, Baterlandischen Frauenwereins, ber Frauenhife. Roten Rreuges, ber Diafoniffenanftalten u. a. m. unendlich weit gedehnt, und es ift und bleibt i wundern, wie unermiidlich die Broteftorin all Gruppen in ihrer Fürforge für weiteste Rreise ian

Eingehend und mit praftifcher Erfaffung ba lichteit in ihrer Urteilsbildung arbeitet bie Raifen Fragen bis ins Einzelne burch und beichäftigt fich ! befonders liebevoll mit ben Fürforgemagnahmen Rriegsmaifen aus allen Schichten ber Bevollerung

Es find ja überhaupt immer bie Rinder, warmften Intereffes ihres mutterlichen Bergens ficher fein durfen. Der Landaufenthalt jener Zo von Großstadtfindern, die wir vor Bochen blain ins Freie hinausziehen faben und die im Betell lich frifd und paugbadig gurudtebren follen,

gefunden, bundertundachtzig Mart im Monat. Davon merbe ihm nun der Borfcug in Raten abgezogen. Saben Sie fo etwas gebort! Sundertundachtzig Mart, und bat eine Bohnung, die allein zweihundert toftet. Dreihundert habe ich ihm gelieben, hundertundfunfzig habe ich gurud-befommen, feinen Bfennig mehr. Und ichreibt mir feine Beile mehr. Freilich, er mußte wohl, daß ich fofort berübertommen würde, wenn ich bas hörte, bas mit ber Bohnung von zweitaufendvierhundert Dart. Und gablt mir nicht einmal gurud, was er von mir gelieben hat!

Seing fampfte mit Unftrengung feinen Etel und feinen Bidermillen nieder.

"Sie werden ihn ja jedenfalls jett beerben, herr Martens," fagte er und bemubte fich, nicht zu viel von der Berachtung durchklingen zu laffen, die er für ben anbern empfand.

Aber herr Baul Martens folug fich in gornigfter Erregung auf das Anie.

"Ja, feben Sie, feben Sie, herr!" fagte er. "Darauf will ich ja eben tommen. Die Boligei hat ein Bergeichnis ber vorgefundenen Sachen aufgenommen, und ich habe noch einmal alles nachgesehen. Richt gang breihundert Mart in barem Gelbe - eine Unmenge Kleiber, alles vom erften Schneiber, Stiefel, bag man ein Beichaft bamit aufmachen tonnte, ber Simmel weiß, was er bafür ausgegeben haben muß! Alte Rechnungen fiber die unfinnigften Sachen, Gott fei Dant, alles bezahlt, Bhotographien fconer Damen, die der Rudud holen foll, Liebesbriefchen, er muß gelebt haben wie ein Bafcha! Bie ein Pafca!

"Run, feben Sie bier - "
Er fprang auf und brachte mit gitternden Sanden ein Rotigbuch jum Borichein.

Da hat er feine Musgaben und Ginnahmen gebucht. Geben Gie, hier -" er blatterte eine Geite auf - "britten Ottober, eingenommen : fechetaufend Mart. Dann tommen eine Unmenge Musgaben, durch brei Monate -" er blatterte meiter - "bann bier wieder: zweiten Januar, einge-nommen: fechstaufend Mart. Wieder Musgaben, und bier wieder: plerten April, eingenommen: fechstaufend Dart.

Sechstaujeno, jechstaujeno, jechstaujeno, also actzehn-taufend Mart, herr! Und er ging aus Sudafrita mit breihundert Mart in ber Tajche, Die er von mir gelieben hatte. 21m britten Oftober bat er bie erften fechstaufend Mart betommen, das ift alfo ungefähr fünf Bochen, nachdem er nach Berlin gefommen fein tonnte. Und nach allem, was ich über ihn gehört habe, hat er niemals einen Strich getan. Reine Stunde, Die er nicht seinem Bergnügen gewidmet hatte. Und ich drüben habe manchmal vierzehn Stunden am Tage arbeiten muffen — für elenden Berbienft! Sagen Sie mir, fagen Sie mir, was bas für ein Bruder mar!"

"Allerdings, er hat nicht recht gehandelt. Aber Gie merben ja nun als fein Erbe auch fein Eintommen haben."

"Berde ich das?" schrie Baul Martens erbost. "Ja, werde ich das? Das will ich ja gerade wissen. Ich habe fein Rotigbuch, habe jeben Fegen Bapier in feiner Bohnung burchlucht, meinen Gie, ich hatte berausgebracht, woher er bas Gelb hatte? Sechstaufend Mart alle brei Monate, bas hat er aufgeschrieben, aber woher, von wem er es betommen hat, barüber feine Silbe! Schlagen Sie mich tot, wenn ich weiß, mober er bas ungeheure Gintommen batte!

Sind Sie bei einem Rechtsanwalt gewesen ?" Martens machte eine verächtliche Handvewegung. "Bas soll ich damit?" meinte er. "Für nichts und wieder nichts Rostenvorschuß zahlen, den ich nicht einmal habe? Ein Rechtsanwalt ist auch nur ein Mensch und fieht nicht mehr wie andere Menichen."

"Ja, aber marum tamen Gie gerade gu mir ?" "Gie haben boch meinen Bruber gefannt, und Gie haben ihn gefunden. 3ch dachte, daß er Ihnen gegenüber vielleicht einmal etwas gejagt haben tonnte, eine Un-

Deutung, die mir ein Fingerzeig mare -" "3ch muß bedauern, Ihnen ba nicht bienen gu tonnen. Meine Befanntichaft mit Ihrem bedauernswerten herrn Bruber beichranft fich auf gelegentliches Grugen. Und por jener Racht bin ich niemals gu feiner Bohnung binaufgefommen."

Dief entläufcht fah ber Befucher nor fich nieder. Da fragte Seing nach einer furgen Baufe:

"hat man Ihnen auf der Bolizet nicht gelagt, gewesen sei, der in jener Nacht bei mir antelephon Sie sind doch jedenfalls über die Borgange selbst unterrichtet — ?"

Baul Martens nidte.

"Man hat mir gesagt, daß der Betreffende meldet hat, ein Rechtsanwalt, wenn ich nicht irre habe den Ramen vergeffen. Es ift ja auch fur mid Seing fagte langfam, nachdentlich por fic

febend:

"Doch vielleicht nicht fo gang, herr Martens. 34 Belegenheit, ein paar Borte mit Diefem Rechten Berger heißt er - ju fprechen, und ich muß fan empfing ben Eindrud, daß ber Mann mehr mife fagen wollte. Bielleicht nicht gerade über bas Ber elbft, wohl aber gerade über die Bertunft des Belbe 3hr herr Bruber -

Wie elettrifiert fprang Martens auf. Er lich felden gar nicht aussprechen. Salb außer fich " regung ichrie er:

au bem Mann! Geben Sie, ich dachte mir's gliebe mir wurden helten tonnen. Ich habe ein Gen fo etwas, miffen Sie. Berger beifit ber Dann Gie vielleicht auch feine Abreffe ?"

"Allerdings. Aber ich bedauere, mit meiner ne gu weit gegangen zu fein. Erinnern Sie fich. lediglich eine vielleicht irrige Bermutung von nur ft. daß Sie fich teinesfalls barauf berufen burfen. Geine fühle, abmeifende Urt ernüchterte bet

etwas. Er feste fich fogar wieder nieder. "Aber Sie begreifen, daß ich begierig zufalle, mir eine Hoffnung bietet! Und ich bitte Sie recht versagen Sie mir Ihren Beiftand nicht. Ich hab Befannten hier in Berlin, niemanden, an den menden fonnte. Und die Merkaltenies find mir con menden tonnte. Und die Berhaltniffe find mir con Geben Gie, Gie tun ein Bert ber Barmbergigfeil Sie fich meiner etwas annehmen."

aften ber Initiative ber Landesmutter gu banten, bas Protektorat über bas Gange übernahm eingehend über bie betreffenden Dagnahmen Ratten ließ. Wer es miterleben burfte, wie as Lächeln mar, bas fich ju ben Rleinen neigte, und giltig die Sand, bie fich mit miltterliger auf blonde und buntle Rindertopfchen legte, Rutigften ber jubelnben Schar fich ein berg mb aus ber Reihe in ben Weg ber Raiferin eine Blume ober nur bie tleine Batichhanb n, wer in die großen, ftaunenben Rinberaugen benen fo viel hergrührendes Butrauen lag, bem feiber bie Mugen feucht und bas Berg weit por Breube, bag folch ftarter Strom von pet-Biebe gwifchen Fürftin und Bolt feine fegnenbe molten läßt!

truge

mehr b

ind got

Font,

Die in

Die "

ichang I 1 filhem

piquan hat ba

nideann

rafiben

ponden 1 504

Intilities.

at an Z

einen Ri

eit.

n e t

and in

njeters

Bohli gebend

id emp

lichen b e fegni gen fein

enhille

tije till

ng ber

fig B

Terum,

reens.

erbft !

lephoon felbst p

nde inte

fich min

s. 341 tsanmell fs fagen wiffe, an Berten (Seldes

fich son

urità de la constante de la co

als Finanzwirtin fiber beträchtliche Summen, Raiferin gur Berfügung geftellt und als Gefment at werben, erwächft ihr oft bedeutsame Arbeit. fiete 3. B. gleich im Auguft 1914 ber Berein 2 Lotomotivführer ben stattliden Betrag von Mart gur Ginrichtung eines Lagarettzuges. bet allerperionlichften Beteiligung und nach ben em bet Raiferin entftanb bamals fofort ber Bug Raiferin" und nicht ju gablen find bie Befuche, thm bei feinem Werben und fpaterhin mahrenb Dienftbetriebes abstattete. Er lauft noch heute in fo manden armen Bermunbeten mit feinen alltigen, liebevoll erbachten Einrichtungen Die erfte

ung und Erleichterung geben blirfen. ben ber unmittelbaren Rriegsarbeit ber Raiferin Bermunbeten fteht im Mittelpuntt ihrer Anteilbas Schidfal ber Rriegsgefangenen. Gie erflärte fort bereit, bas Protettorat fiber bie Rriegsgemfpende gu übernehmen, die in ihrer ftattlichen e von 12 Millionen Mait eine werktätige Silfe ftemften barftellte. Mit Rat und Lat unterftlite Berin bie Schweftern vom Roten Rreug bei ihrer bung nach Rugland, von wo fie burch ihre Bem ben Gefangenenlagern fo vielen hunderten baladiricht von ihren & eben verichaffen tonnten und Bid gur B fferung ber Lage ber Gefangenen bei-

un haben. mag ihrem gütigen Bergen eine ber ftartften ein Erschitterungen gemefen fein, als fie an einem mben Grifblingstage bes Jahres 1916 einen Eransun 180 Austaufchgefangenen im hafen von Gagnig piang nahm. Schon son weitem tonte ber Jubel demtehrenden übers Waffer her. Sie fangen die Den teuren National- und Truglieber der ver-ten Mittelmächte, und ftolg und sicher glitt unter bem Fahnenschmud und bem schmetternben Rlange Aufittapellen bas Schiff an ben Landungsfteg.

bann tamen fie von Bord, die ba gejubelt und in hatten und über ber Wieberfebensfreube ihre en und Leiden vergeffen tonnten, wie lelchtherzige t, und ber Blid weilte erschüttert auf bem Jammer, ihm zeigte!

mar letten Endes nur eine Schar von Rriippeln, tranenben Auges, woll feligfter Buft an ber r bas Freundesland, Die eigene Beimat grußten. Merin mifchte fich fofort unter Die Schar, mit einzelnen sprach fie und fragte ihn über bas und Wohin, nach Elternhaus ober Familie ba-lind einen fand fie, an dem hatte ihr gütiges feine gang besondere Freude, bas war ein Gardeben seine junge Frau glückelig, daß sie ihn hatte, in die Arme nahm. Zu diesen beiden den seite sich die Landesmutter an den Tisch und fit an ihrer Freude, und es muß ein wunder-Befühl für bie Befdiltgerin biefer Erlöften gemefen wiffen: Bas fie gelitten fürs Baterland um Suftentreue willen . . . bas burfte Fürstentreue m auch ihnen banten!

in ber gleichen unbefangenen, rein menfchlichen feit im Umgang wußten auch bie Blinden nicht au berichten, die von ber Raiferin ben gangen

Sommer 1915 und 1816 hindurch jede Woche einmal in ben Barten bes Schloffes Bellevue gelaben maren und dort mit Raffee und Ruchen bewirtet murben.

Bur mittelbaren, mehr fpegialen Kriegsarbeit ber Ranbesmutter gehört auch ihre häufige Unmefenheit in ben Wertftatten ber Grofinbuftrie, fet es in Berlin ober in ber Broving. Besonderes Intereffe ermeden babet ihrem fich nie verleugnenden Frauenfinn die Taufende won arbeitenden Frauer, die burch den Krieg in bas Getofe ber Mafchinenhallen geführt wurden und bort nun in treuer Arbeit Seite an Seite mit bem Manne ihren Dienft tun. Wenn die Roiferin folicht und einfach biefen Frauen gutraulich bie Sand auf bie Schulter legt, mahrend fie nach ber Schwere ber Arbeit, nach Mann und Rind, nach haus und heim fragt, bann gibt bas für ben ftillen Beobachter ein Bilb von besonders ftarter Einbrudstraft.

Richt bas freundliche Wort allein macht es, bas findet auch wohl ein anderer, dem bas berg warm in der Bruft schlägt. Auch nicht die kaiserliche Burbe. Es ist bie Kraft ihrer mutterlichen, großen Liebe, von ber ich am Unfang iprach, ben bringt fie als Lichtftrahl in bas gleichförmige Arbeits. und Alltagsgrau biefer arbeitenben Frauen und Mädden.

3ch habe es aus bem Leuchten ber Frauenaugen gelefen und aus bem zuweilen noch gang ungläubigen, beglüdten Staunen, mit bem ihre Blide ber boben Beftalt folgten, wie tief und ftart die Wirtung der Ber-fonlichteit der Raiserin auf die Einzelnen war. Rur andeutungsweise und in flüchtigen Umriffen

fonnte hier ein Bilb von ber Rriegsarbeit unferer Sanbes. mutter entworfen werben. Doch auch biefe ftiggenhafte Beichnung genligt, uns mit freudigem Dant zu erfüllen und bie nacheifernbe Treue jur Pflicht in jedem beutschen Mann und in jedem beutschen Weib mit neuer Rraft au nähren.

Lofales.

Beilburg, 7. Juli.

SS Behrer Chriftian Blum von Lohnberg murbe nach Rudershaufen, Lehter Beinrich Schonwetter von Bergnaffan nach Staffel und Lehrer Langen : fiepen von Staffel nach Raunheim verfest.

Die Bausschlachtungen im Winter 1917 18. Es - entgegen auftrefenben Berligten - nicht beabsichtigt, die Hausschlachtungen wahrend bes kommenben Winters zu verbieten. Die Genehmigung hierzu kunn jeboch nach § 9a Abfah 2 ber Berordnung über bie Regelung bes Gleifchverbrauchs vom 2. Dai 1917 nur bann erteilt werden, wenn ber Gelbftverforger ein Tier, bas er nach bem 30. Geptember 1917 ichlachtet, mindeftens

brei Monate in feiner Birfchaft gehalten hat. _____ Statt Rartoffeln Mehl. Infolge ber anhaltenben Dirre vergogerte fich bie Bemiljeernte erheblich und hat fich teilweise auch verschlechtert. Der Prafibent bes Rriegsernährungsamtes hat infolgebeffen angeordnet, baß für fehlende Rartoffeln Behl in größerer Wenge als bieber gur Berteilung gelangt, fo lange, bis bie beutiche Frühlattoffelernte in vollem Umfange einge-

Die bas Umtsblatt bes beutschen Sparkaffenver-banbes, die "Sparkaffe", berichtet, halt ber frarke Bufluß neuer Einlagen an. Der Monat Mai hat einen Zuwachs von 300 Millionen Mart gebracht gegen 250 und 235 Mill. Mart in ben entsprechenden Monaten ber beiben Borjahre. Bis jest find ben Spartaffen feit Jahresbe-ginn 1660 Mill. Mart zugefloffen gegen 1465 bezw. 1315 Millionen Mart in ber entsprechenben Beit ber beiben Borjahre.

O 3m Mainger Rrematorium haben im 2. Biertel-jahr 1917 85 Einafcherungen ftattgefunden. Bon biefen waren 23 aus Maing, 19 aus Wiesbaden, 11 aus Coin, 6 aus Bonn, 3 aus Anden, je 2 aus Coblens und Meg, je eine aus Antwerpen, Barmen, Biebrich, Cronberg, Duisburg, Eiberfeld, Ems, Frankfurt a. M., Go. besberg, Grenzhaufen, Gonfenheim, Reeugnach, Lauben-

heim, Münden, Regensburg, Connenberg, Saarbrilden, Spiesheim uns Wonsheim. Unter ben Eingedicherten waren 48 männliche und 37 weibliche Personen bie im Alter von 11 bis 90 Jahren ftanden. Der Religion nach waren 66 evangelisch, 6 katholisch, 3 freichriftlich,

7 ifraelitisch und 3 Diffibent. In Biesbaben merben als Erfag für bie ausfallenden Kartoffelmengen in der Woche vom 9. bis 15. Juli gewährt: 1. 1/2 Baib Brot mehr auf jede Brot-tundenkarte, ferner 1 Pfund Sauerkraut zu 20 Big. und 1 Bfund Klipp- ober Stodfifch ju 30 Big. (Die Gifche find von ber Bentcal-Gintaufsgefellicaft jum Preife von 1,75 Mart pro Pfund bezogen worden und hat daburch bie Stadt eine Einbuße von rund 150000 Mt. in biefer Boche auf fich, um ber Bevölferung Lebensmittel als Erfat für Kartoffeln billig jur Berfügung ju ftellen.) 2 erhalten bie Kranten auf Beigbrot, Grahambrot ober Zwiebad eine Sonberguweisung auf bie Salfte einer Wochenmenge.

Conntagegebanten (8. Juli 1917.)

Der Bille fiegt. Borte jur Ermunterung an unfere Rriegsbeichäbigten. Bas nicht ift, bas tann noch werben,

raich und turg ift Gelbenbrauch; mas ein an brer tann auf Erben, ei bei Bott, bas tann ich auch!

Daß ein Schwervermundeter in ber Schlacht mit Huf. bietung feiner legten Rrafte ausharrt und ben Unfturm ber Feinde abzuwehren hilft, lefen wir häufig mit tief. fter Rührung. Gin ebenfo großes Berdienft um fein Bolt erwirbt fich der Rriegeverlette, ber trog feiner Berftummelung feinen Blag im Leben auszufullen fucht. Dr. A. Gabetum

Der Mann bleibt ein ganger Mann, auch wenn er Urm ober Bein verloren hat, fobald nur Bille und Tattraft in ihm wirksam sind.

Dr. Timann, Generaloberargt.

Richt jene, welche ein Glieb eingebligt haben, find Berftilmmelte, sondern jene, die durch Tragfeit oder Migtrauen gegen sich einer Willenslähmung versullen. Ein Invalide ist nach meiner Ansicht nur der, ber einer sein mill.

D. B. Rriegsbeichabigter (Ginhanber).

hemmungen find bagu bestimmt, Segnungen gu merben. Das Beben ift Rrieg, bas alte Lieb mach birs zu Gieg! Cafar Flaifchlen.

Bermilates.

X Löhnberg, 6. Juli. Dem Wefreiten Wilhelm Fuhrländer von hier murde bas Giferne Rreng 2r Rlaffe verliehen.

Gießen, 5. Juli. Die Berfteigerung von 150 Rufdenbaumen in einzelnen Boften in Annerod brachte bie nette Summe von 2370 Mart gegen 870 Mart im legten Jahr. Fitr feinen Baum mit ichmargen Berg. fir den bezahlte man 180 Dit.

* Raffau, 5. Juli. Der B.reinigten Bolts- unb Realichule ift in Anerkennung ihrer eifrigen und erfolg-reichen Berbetätigteit für bie Rriegsanleihen vom Raifer ein großes Reiterbildnis bes Raifers verliehen worben.

* Saarbriiden, 5. Juli. Die Bebr. Soferiche Druderei ("Saarbrilder Beitung") beging biefer Tage ben Gebenttag, an bem bie Druderei vor 175 Jahren als fürftlich Raffau-Saarbruder Sofbruderei in ben Befit ber Familie Dofer übergegangen und ununterbrochen

Sie da gefagt haben. 28as raten Gie mir aber bann gu tun ?"

"Ich rate Ihnen nichts, als die Auftlärung des Berbrechens nach Möglichkeit zu fördern und im übrigen sehr vorsichtig zu sein," gab Heinz zur Antwort. "Aber ich glaube allerdings, daß Sie gut tun, sich diesen Rechts-

anwalt Berger einmal vorzunehmen." "Ud, ich weiß nicht, herr hollfelben, Gie haben mich ganz verwirrt und ängstlich gemacht," erwiderte Martens.
"Ich habe gedacht, das Geld tönne mit dem Mord gar nichts zu tun haben. Biffen Sie, mit solchen Sachen habe ich nicht gern etwas zu schaffen. Benn Sie Ihre Güte so weit treiben wollten, mich vielleicht zu dem Rechts-

anwalt zu begleiten -Heinz zögerte. Er hatte das nicht erwartet und nicht gewünscht. So sehr er sich nach Auftlärung und nach der Kenntnis der Wahrheit sehnte, wollte er doch nicht noch weiter in die Angelegenheit hineingezogen werden. Bor allen Dingen war ihm dieser Paul Martens im höchsten Grade zuwider, der für nichts anderes Interesse hatte als für das Geld seines erwordeten Bruders.

Aber er entichied fich bann gur Erleichterung bes herrn Martens boch bafür, ihm feine Begleitung gugufagen. erwog bei sich, daß es am Ende besser war, er behielt diesen Burschen, der bei aller an den Tag gelegten Stupidität ganz gerieben schien, in den Augen, um ihn, wenn es not tat, von diesem oder jenem zurückzuhalten.
"Ich will also mit Ihnen gehen, habe aber zu meinem Bedauern haute keine Stunde mehr frei facte er

Bedauern beute feine Stunde mehr frei," fagte er. "Der Rechtsanwalt hat von zwölf bis brei Uhr teine Sprech.

steatsanwatt dat von zwois die orei icht teine Sprechftunde, und Sie sehen, daß es bereits zwölf Uhr ist. lleber meinen Rachmittag aber ist verschieben müssen. Wir werden den Gang also auf morgen verschieben müssen. Ihre Liebens-würdigkeit ist ohnedies groß genug," versicherte ihm Mar-tens. "Aber sehen Sie, ich habe hier wirklich teinen Menschen sonst, an den ich mich halten könnte, und da ich die Rerhöltnisse in gar nicht kenne hötte ich abne Sie ich die Berhältniffe fo gar nicht tenne, batte ich ohne Sie nicht gewußt, was ich batte beginnen follen."

(Fortfegung folgt.)

will Ihnen gern behilflich fein, so weit ich es erwiderte Heinz gurudhaltend. "Auch mir, ber er meinen Willen in die traurige Angelegenheit logen worden bin, liegt viel daran, fie aufgetlart Wenn ich Ihnen aber einen Rat geben barf, Bie verderben fonft nur, anftatt gu nugen."

wiß, ich will nich Ihnen gern fügen. Uebrigens beute noch nichts gefrühltudt. Wiffen Sie vieln Restaurant hier in der Rabe — ?"

bebedte bas Besicht mit ber Sand, um ein acheln zu verbergen.

babe ebenfalls noch nicht gefrühftudt," fagte er. meiß eine angenehme fleine Beinftube in der baren Radbaricaft. Wenn ich Sie bitten darf, in Gaft zu fein -

Gilleritgleit, mit der herr Otto Martens dieje Ginannahm, ließ faft barauf ichließen, baß er etwas in der Weinftube ein gang ausgiebiges Wittagte nadite Biertelftunde tonnte benn auch von afprach zwischen ihnen nicht die Rede fein, benn af mit dem Appetit eines ausgehungerten Bolfes te nicht, bis er auch bas lette Speifefrumden verbe. Dabei trant er zwei Glaichen Bein, mit bem men Bewußtfein, nichts bezahlen zu muffen. Als geworden mar, lebnte er fich auf feinem Stuhl no fagte mit einem fleinen Seufger :

ber fich bas tagtaglich leiften fann! Ein reigender

Bt fich febr nett hier," gab Seing gu. "Mber mer ahrliches Gintommen von fechstaufend Mart hat,

in Berlin noch Befferes leiften." werbe es haben, und wenn ich jahrelang forichen ben Gie! - Go ein Leben - bas verlohnt fich

Bens," fagte Seing, indem er mit feinem Deffer und es vermied, den anderen anguleben, "Gie gang zu vergeffen, in welcher Beife 3hr Bruder Beben gefommen ift."

Baul Martens rift die fleinen Mugen, deren beständiges Blingeln Being frant gemacht batte, weit auf und ftarrte den anderen verdugt an.

"Ich — das vergeffen ?" fragte er verständnislos. "Wie meinen Sie das, herr hollfelden ?"

"Ich meine, daß doch möglicherweise awischen dem ge-heimnisvollen Eintommen Ihres Bruders und bem Mord

ein gemiffer Bufammenhang befteht."
"Ja, ware es möglich!" Martens ließ vor Erftaunen feinen Mund weit offen fteben, daß man zwei Reiben haglicher, gelber Sahne feben tonnte. "Bie benten Sie fich das, Herr ?"

Seing fpielte noch immer mit bem Deffer und fagte nachdentlich:

"Ihr Bruder hat ein jahrliches Einkommen von vier-undzwanzigtaufend Mart gehabt. Das maren, zu fünf Brozent gerechnet, die Zinfen eines Bermogens von etwa einer halben Million. Ueber ein fo großes Bermogen aber hatten fich doch irgendwelche Ausweise finden muffen, nicht wahr? Es hat sich nichts gefunden. Es ift also vermutlich auch tein Bermögen da gewesen. Bon wem und für welche Dienste betam nun Ihr Bruder all das Geld?"

"Ja, das will ich doch gerade wiffen," meinte Martens hiflos. Heinz machte eine ungebuldige Bewegung. "Ratürlich wiffen Sie es nicht. Es ließe fich doch

aber der Fall denken, daß fein Einkommen nicht — nun, sagen wir, nicht ganz legal war. Daß er es unlauteren Manipulationen verdankte. Wie gesagt, das sind alles nur vage Bermutungen von mir, aber mir wollen einmal annehmen, daß es fo mare. Er befand fich vielleicht im Befig von Papieren, die ihm das Geld verichafften. Run tonnte man zweierlei glauben : entweder ift er auf Beranlaffung beffen ermordet worden, den er gur Jahlung fo großer Summen veranlaßt oder vielleicht auch - ge-

wungen hat, oder von jemandem, der sich selbst in den Besitz seines Einkommens setzen wollte."
Berjtändnissos sah ihn Martens an.
"Ich kann das nicht so begreisen, sehen Sie," sagte er hilftos. "Ich kenne wohl die Berhältnisse hier zu wenig. Aber es mag wohl sehr scharssinnig gedacht sein, was

perblieben ift. Um 1. Mai 1910 feierte bie Firma bas

150jährige Jubilaum ber "Saarbrüder Beitung." Effen, 6. Juli. Auf ber Beche Schamrod er-folgte ein Gesteinseinbruch. Drei Bergleute wurden er-

Stettin, 4. Juli. Bei ftartem Seegang ift öftlich ber Greifsmalber Boje ber Stettiner Frachibampfer "Bommerania" ber Firma Stengel und Rolfe unterge-gangent. 3 Mann find ertrunten.

bov, bag die Rartoffelnot, die mahrend ber letten Donate herrichte, nun vollständig geschwunden sei burch Sendungen aus Niederland, Spanien und Sidafrita. Rartosseln seien nun berart reichlich vorhanden, daß die

Berfügung gurudgezogen merben tonnte, bie ben Berbrauch von Rortoffeln in hotels und Reftaurants ein-

fdrantte.

Lette Radridten.

Berlin, 6. Juli, abends. (28 I. B. Amtlich.) Bom Beften nichts Besonberes. - In Oftgaligien ift bie Schlacht heute neu entbrannt. Maffenfturme ber Ruffen find zwifchen Borrow und Koniuchy und bei Brzegann unter ichmerften Berluften für ben Feind zusammengebrochen.

Berlin, 7. Juli. Der "Bormarts" veröffentlicht bie Ginladung für ben nächften Barteitag am 19. Mug. in Würzburg. Den Bericht ber Reichstagsfrattion wird Dr. David erftatten. Aber bie nachften Aufgaben ber Bartei wird Scheibemann fprechen.

Bien, 7. Juli. (B. B.) Amtlich wird verlautbart vom 6. Juli:

Deftlider Rriegsidauplah.

Sublich bes Cafinu-Tales murben bereitgestellte rumanifche Ungriffstruppen burch unfer Untilleriefeuer gerstreut. In bem galizischen Kampfabschnitt hat bas feinbliche Artillerieseuer gestern nachmittag und heute trüh wieder zugenommen. Westlich &borow wurde heute ein Ungriff abgewiefen.

Stalienifder und Sudoftlider Rriegsfdauplah. Reine besonberen Greigniffe.

Der Chef bes Generalftabs.

Bien, 7. Juli. (29. 18.) Das beutiche Raiferpaar traf geftern um 9 Uhr vormittags in Logenburg ein. Raifer Rarl und Raiferin Bita begrüßten ihre Gafte auf bas Berglichfte. Unter Sochrufen, Wirfen mit Tüchern und Blumengriffen traten bie Fürftlichkeiten bie Fahrt gum Schloffe an. Rach ber Begrufjung im Schloß fuhr bas beutsche Raiserpaar in bas Absteige-quartier im alten Schloß. Balb banach hat Raiser Bilhelm in Aubieng empfangen: ben Minister bes Aufern Grafen Czernin, ben öfterreichifchen Minifterprafibenten Dr. Ritter p. Geibler, ben ungarifden Minifterpräsidenten Grafen Esterhagn, ben Bigepräsidenten bes herrenhauses Mor Egon Fürst zu Filirstenberg und ben Grafen Johann Wiltscheft sen. Die Audienz mährte von 10 bis 1/412 Uhr. Um 1/412 Uhr holte Kaifer Karl ben beutschen Raifer ab, worauf Beibe bie Fahrt jum Gig bes Armeeoberkommandos antraten, mo fie bis gur Mittagsftunde verweilten. Sobann tehrten beibe Raifer ins Schloß gurud. Auf bem Wege gum und vom Armeeobertommanbo maren fie Gegenftanb herglichfter Rundgebungen.

Genf, 6. Juli. (af.) Das ameritanische Bataillon-bas zur Sebung ber Stimmung nach Paris geschickt worden war, ift gestern abend an die Front abgegangen. Bie bie Parifer Beitungen am Rachmittag anflinbigten, war bie Abfahrt bes für bas Bataillon bestimmten Sonderzuges auf abends 9 Uhr feftgesett. Es hat also ein einziger Bug genügt, um diese "Truppen" zu fassen.

Amfterdam, 7. Juli. (B. B.) Melbung ber Riebeil. Tel.-Ag.: Reue Unruhen find in Amfterdam ausgebrochen. Alls Arbeitswillige von ben Munitionswerten in hembruch Amsterdam zurücklehrten, wurden sie von den Streikenden empfangen, was Anlaß zu Krawallen und Ansammlungen gab, die sich über die Harlemer Plein, herlemer Dit und benachbarte Straßen ausbehnten. Die Insanterie mußte verschiedentlich seuern, wodurch ein Mann getotet und 11 Berfonen vermundet

Ronftantinopel, 6. Juli. (B. B.) General-ftabsbericht vom 5. Juli. An ber perfifden Grenze, norböftlich von Suleimanie, zwangen unsere vorgehenben Bataillone fünf ruffifche Ravallerieregimenter gum fcbleunigen Rudjug. Gerbetich an ber perfilden Grenge murbe pon unferen Truppen wieder befett. Un ber Raufajusfront außer einem ichwachen beiberfeitigen Infanterie-und Artilleriefeuer teine wichtige Rampftatigfeit. Sinaifront: Feindliche Vertillerie machte einen 15 Minuten bauernben Benerüberfall bei Baga, ohne ein nennens. mertes Ergebnis gu erzielen.

Bafel, 7. Juli. (af.) Reutermelbung aus Bafbing ton: Der Rrigsminifter unterbreitete bem Rongreß einen Gesehentwurf über die sofortige Erstellung von 22625 Fluszeugen und die Gemährung eines diesbe-züglichen Kredits von 639 Millionen Dollars. (Die "fofortige" Erftellung biefer ichonen gabl von Fluggengen wird mohl minbeftens fo viel Beit brauchen wie ber Bau der berühmten 3000 Ozeandampser. D. Red.) — Der "Matin" ersährt aus New York, daß eine große Bereinigung der hauptsächlichsten Schiffsbauseirmen und Schiffsbaugesellschaften gegründet wurde, die sich mit den Mitteln der Berteidigung gegen Unterseeboote besassen wird. Sie wird die Wirssamsteit aller Ersindungen und die Westhaden im Unterseehaatskrieg priisen die offiziellen Die Methoben im Unterferbootsfrieg prüfen, Die offigiellen Berfuche leiten und bie notigen Dittel gur Berfügung ber Regierung ftellen.

Die Umwälzung in China.

Saag, 6. Juli. (af.) Reuter melbet aus Befing: Bei Langfang ist halbwegs zwischen Tientsin u. Peting eine Schlacht im Gange. Die Eisenbahnschienen wurden bei dieser Stadt burch die Truppen von Tschang Hin aufgebrochen. Die zur Berteidigung ber ausländischen Befandtichaften beftimmten Truppen haben die Berbinbung wieder hergeftellt. — "Daily Mail" melbet, bas Tichang-Sfün Die Drohung ausgesprochen habe, Beting ju verwiften, ben Mandicupalaft in Brand zu fteden und bann ben jungen Raifer nach Mongolien zu ent-führen. Zuan wird als Retter begrüßt. Tichang Hilu hat eine Anzahl angesehener Leute in Beting ermorden laffen. — Rach einer Meldung ber "Morning Bost" aus Tientsin fieht die junge Dynastie der Mandschu Dien ton fin fieht Die junge Dynagen. 50000 Mann auf dem Buntte jusammenzustürzen. 50000 Mann feien vom Suben ber im Anmarich auf Beling, wo Tichang bfilin nur tiber 3000 Goldaten verfüge. Man erwarte, bag es nicht gum Rampfe tommen wird. 15 Provingen hatten fich bereits auf Die Geite ber Republifaner geftellt.

Dffentlicher Welterdienft.

Dienfiftelle Weilburg. (Landwirtschaftsichule.)

Betterausfichten für Sonntag, ben 8. Juli. Bemitterneigung, fonft beiter, troden, etwas marmer.

Amiliae Befannimagungen der Stadt Weildurg

Die Rechnungen über Leiftungen und Lieferungen für bie Stadt Beilburg im abgelaufenen Bierteljahr erfuchen wir bis fpateftens jum 20. Juli cr. ein-

Beilburg, ben 5. Juli 1917.

Der Magiftrat.

Rach ber Befanntmachung bes ftellvertretenben Generaltommandes XVIII. Armeeforps vom 1. Marg 1917 und vom 10. Mai 1917 find famliche aus Miuminium bestehenben Gebrauchsgegenstände, ferner famtliche im Garungsgewerbe üblichen Rellereigerate befclagnahmt.

Alle natürlichen und juriftifden Berfonen, welche Gebrauchsgegenstände aus Aluminium im Befig haben, werben hiermit aufgeforbert, biefe am Camstag ben 7. Juli 1917, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, bei unferer Unnahmeftelle auf bem Schlogplat (Gingang an ber Rriegefiiche) abguliefern.

Es werben vergittet für 1 Rilogramm Aluminium ohne Befchläge 12,00 Dt. und mit Befchlägen 9,60 Dt.

Ber bie Gegenstände nicht bis jum 7. Juli abgeliefert hat, ift verpflichtet, am 9. Juli ce. einen Delbeichein vom Stadtbureau in Empfang gu nehmen, Diefen auszufüllen und fogleich wieder bafelbft abzugeben. Die angemelbeten Gegenftanbe unterliegen fobann ber Enteignung und Gingiehung.

Mule Unfragen bieferholb merben im Stabtbureau mahrend ben Bormittagsftunden beantwortet.

Dit einem Jahr Gefängnis ober mit 10000 DR. Belbftrafe wird beftraft, mer ben allgemeinen Beftim-

mungen guwiberhandelt.

Außer ben vorgeschriebenen Berbrauchsgegenftänden werben auch fämtliche übrigen Materialien und Gegenftande aus Aluminium fowie Altmaterial jum Breife pon 2.50 MR. für jedes Rilogramm bei der Annahmeftelle an ben porgenannten Unnahmezeiten entgegen-

Beilburg, ben 26. Juni 1917

Der Magiftrat. Metallannahmeftelle.

Betr. Annahme von Bezugsicheinen

für 2Beb., 2Birk., Strick- und Soubwaren,

Rad Brufung ber von ben hiefigen Gewerbetreibenben hier abgelieferten Bezugsicheinen muffen eine

größere Angahl beanstandet werden. Es handelt fich babei fast ausschliehlich um auswartige Bezugsicheine, welche entgegen ben ausbrild-lichen Bestimmungen nachstehenbe Mangel aufweifen:

1. es fehlt ber betr. Umteftempel, Ort, Datum ober Unterschrift bes mit ber Ausfertigung Beauftragten.

2. es find auf einem Schein perfchiebene Baren

aufgeführt.
3. Die Angahl ber Waren ift nicht in Buchftaben, fonbern in Biffern angegeben.

4. die Bezeichnung ber Wiren fehlt überhaupt.
5. Abanderungen ber Argaben in ben Bezugsicheinen find beutlich zu erkennen (Urfundenfalfchung.)

Die hiefigen Gewerbetreibenben merben baber wieberholt auf die non uns in ben Tagesblättern befannt gegebenen und auf ber Riidfeite ber Begugsicheine abgebruckten Bestimmungen hingewiesen, wonoch jebe Bu-widerhandlung mit Gefängnis bis ju 6 Monaten ober mit Gelbstrafe bis 15 000 Mt. bestraft wird. Außerbem hat ber Gefchafteinhaber Schliegung bes Betriebes gu gemärtigen.

Beilburg, ben 21. Juni 1917.

Der Magiftrat.

Das Befahren bes Schlofigartens mit Rinbermagen ift verboten.

Rinder im Alter bis gu 6 Jahren burfen ben Schlofgarten nur in Begleitung Ermachfener betreten.

hunde muffen ausnahmslos an ber leine geführt

Beilburg, ben 19. Juni 1917.

Die Bolizeiverwaltung.

Mittwoch ben 11. be. Dite. bleit bie Raffe gefch loffen. Weilburg, ben 7. Juli.

Landesbanffelle

Versteigerung.

Freitag ben 13. Juli, nachmittabs i libe fanbend, verfteigere ich gegen gleich bare Bablung

2 trächtige Fahrfühe, 1 Rind von Monat, 2 Wagen, 3 Pflüge, G. famtl. Fuhrgeichirr, 1 Sadjelmaid Schrotmufte, Windmuhle, Rohlrab mühle, Genfen, Gicheln und and Sausgerätichaften.

Raufmann Seinrich Müller, Rod a. d. 3

Imker=Versammlung

Conntag, 8. Juli, nachm. 3 Uhr, in Freiens Beitfragen aus bem Bienenguchtbetrieb.

Moermeifung ber eingegangenen Sonigbeftellim (Gamtliche Imter bes Rreifes werben gebeten,

Möglichkeit Lieferungen zu übernehmen.) 3. Bereinsbeitrage ber Settion "Untere Beil"

Buderverrechnung.

Ravenstein's Kriegskarten

vom weftlichen friegsichanplat. (1:150000) Breis 1 mt.

Ravenflein's garte des dentiden Sperrgebieis den uneingeschränkten U-Boot-frie Preis 60 Pfg.

Kavenstein's Wegemarkierungskarte für den En und den füdligen Wefterwald. Preis 1.50 Mt.

Ravenstein's Spezialkarte vom Reg.-Bez. Wieshi Breis 3 Mt.

Ravenftein's Proving geffen-flaffan. Preis 1.50 Offizieller Führer durch den Cannus, heransgen vom Cannusklub.

Breis 2.50 Mt. vorrätig in

Buchhandlung S. Zipper, G. m. b. **第米意米意米意米意米意米意米意**

gu leichter Rernarbeit gefucht. - Melburg bei Biefoldt.

2. Fr. Buderns, G. m. b. Aubenfdmiebe

Tiichtiae Lagerarbeite

(auch Rriegsinvaliden)

für fofort gefucht.

Adam Interthal Sohne, West Rohlengroßhandlung.

Monatmadden od. - Fran füt einige Stunben gejucht, Bon mem f. d. Gefch. u. 1536.

Monatmadden gefucht. Frankfurterfir. 3.

7-Bimmerwohuung mit allem Bubehör im mittl

Stod meinen Saufes p. 1. Dtt. gu permieten. Mar Abler, Bahnhoiftrage 15. 5 d) öne

4-5 Zimmerwohnung in freier Lage möglichft mit Barten ge jucht. Off. u. 1530 beford. b. Gidfft. Ein faft neues

jechsfizig, zu verkaufen. Näheres u. 1533 in ber Exp.

Gine gut erhaltene

u taufen gefucht. Bu erfrag. in d. Egp. u. 1537, H. Zipper's Buchha

Kleine Anzeig

b. h. Angeigen, bit tägliche Lebenber wie Käufe u. Ber Pacht., Diet., I folde Ungeboten

große

wenn fie bei mäßer Abfaffa swedentspreche Ausstattung auf nahme gelangenin

Rechnung empfichi